

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Verlagsbuchhandlung
Universitäts- und Steindruckerei
H. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7, Expedition und Verlag: 51. Redaktion: 112. Tel.-Adr.: Anzeiger-Gießen.

Die Düppel-Feier.

Sonderburg, 29. Juni. Der zweite Tag der Düppelfeier begann morgens mit einem Dreilampf der schleswig-holsteinischen Jugend. Um 9 1/4 Uhr bewegte sich der Festzug zu dem Düppeldenkmal. Dort begann die Feier mit einem Feldgottesdienst. Graf von Häseler hielt eine Rede, in der er des hochseligen Königs Wilhelm I. gedachte, welcher nach dem Sturm hierher eilte, um die siegreichen Truppen zu begrüßen und ihnen seinen Dank auszusprechen.

Darauf hielt Prinz Heinrich von Preußen eine Rede, in der er zunächst betonte, daß jedes Volk und jeder Staat das Recht habe, jene Begebenheiten zu feiern, welche für das Volk die geschichtliche Grundlage schufen. Er drückte seine große Freude darüber aus, die Veteranen hier begrüßen zu können. Der heutige Tag soll uns an die Zukunft mahnen und daran erinnern, daß das, was die Veteranen mit ihrer selbstlosen Hingebung, ihrer Aufopferung und ihrem Todestumt schufen, festgehalten werde. Er hoffe, daß in Zukunft deutscher Geist und deutsches Wesen bis an die Grenze unserer Nordmark durchdringen werde.

Sodann begrüßte der Prinz die erschienenen Abordnungen, die fremdbürtigen Offiziere, ferner die Kameraden von Oesterreich und schloß mit dem Rufe: „Die Düppelstürmer leben hoch!“ Rummel wurde eine große Menge von Kranzen an dem Denkmal niedergelegt, worauf die Veteranen die Schlachtfelder besuchten, um dann nach Sonderburg zurückzukehren. Prinz Heinrich trat dann die Rückfahrt nach Kiel an.

Am Nachmittag fand ein gemeinsames Festessen für die Offiziere und Ehrengäste im Kurhause und für die Veteranen in den Festzelten statt. Während des Festessens erhub sich Oberpräsident von Bülow und sagte: Gleich euch (zu den Veteranen gewandt) sind auch wir jetzt künftige Diener und wollen gute Nacht halten an der Nordmark des Landes, die uns anbefohlen ist. Von den Düppelstürmern wollen wir lernen, daß nicht Mutlosigkeit den Kampf bis zum Siege führt, sondern allein der altpreussische Glaube, daß Preußens Könige immer siegen und alsdann den Sieg behalten. Das mögen sich diejenigen gesagt sein lassen, die ihre Hand noch immer ausgereckt halten nach unserem Lande, die von Düppel nichts gelernt haben.

Nachmittags erfolgte ein Kundgebungszug der Jugend vor den Veteranen nach Kerkel, wo eine Feier stattfand, bei der Generalfeldmarschall Graf Häseler eine Ansprache hielt.

Die Düppelgedächtnis-Ausstellung, die am Samstag in Sonderburg eröffnet worden ist, soll an die Tage vor 50 Jahren erinnern. Zahlreiche wertvolle Ausstellungsgegenstände sind aus dem Besitze des Kaisers, des Prinzen Friedrich Leopold, des Sohnes des Siegers von Düppel, des Prinzen Friedrich Karl, sowie aus den großen Bildergalerien in Berlin, vom Prinzen Heinrich von Preußen, der Familie des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, sowie von Familien vieler anderer hervorragenden Persönlichkeiten, die an den Ereignissen von 1864 beteiligt waren, hierher gebracht worden. Außer zahlreichen Bildern und Erinnerungsgegenständen wie Uniformen, Modellen von Schiffen und Schanzens und von Professor Zeitmann-Königsberg für die Ausstellung Waffen der damaligen Zeit ist besonders zu erwähnen ein gemaltes Kolossal-Gemälde vom Düppel-Sturm.

Dereinsnachrichten.

A. Hausen bei Gießen, 28. Juni. Das 9. Bundesfest des Turnerbundes Lahn-Dünnsberg fand heute hier in Verbindung mit dem 50jährigen Jubel des Turnvereins statt. Der Besuch aus den 36 Bundesvereinen war außerordentlich stark. Gestern abend 8 Uhr fand sich der Turnverein auf dem Friedhof zu einer Gedächtnisfeier zu Ehren der verstorbenen Mitglieder und Mitglieder ein; der erste Sprecher hielt eine Ansprache und legte einen Kranz nieder. Um 9 Uhr war auf dem Festplatz Vorfeier, Lehrer Böller begrüßte die Gäste, Gesangsvereine und Musikzüge wechselten mit turnerischen Aufführungen. Unter Leitung des Bundessturmwartes Schmidt-Launsbach wurden Keulenstößen, unter Leitung des Vereinssturmwartes J. H. H. Pyramiden und lebende Bilder vorgeführt. Heute vormittag begann das Einzelwettturnen, welches Bundessturmwart Schmidt leitete. Um 1 Uhr wurde der Festzug aufgestellt, an dem etwa 40 Vereine teilnahmen. Nach dem Umzug hielt der Vorsitzende Lehrer Böller die Festrede, der Bundesvorsitzende Dabert-Wiesed überbrachte namens des Bundes herzogliche Glückwünsche; Hr. Doppel überreichte die von den Frauen und Jungfrauen gestiftete Fahnenwidmung. Die beiden noch lebenden Gründer des Vereins, Förster Karl Schlaag und Christian Freilag, sowie die langjährigen Mitglieder Jakob Schlund, Konrad Müller und H. Engelhardt erhielten Ehrenurkunden. Allgemeine Freiübungen unter Leitung des Bundessturmwartes Schmidt schlossen sich an. Montag finden noch turnerische Aufführungen des hiesigen Turnvereins und der Schulkinder, sowie Wettspiele für Turner und Schüler statt.

Wiesfeld, 28. Juni. Am Samstag, Sonntag und Montag findet hier das 75jährige Stiftungsfest des Gesangsvereins „Viererklang“ statt.

Lauterbach, 28. Juni. Das Bezirksfest des Kriegervereinsbezirks Lauterbach-Schlitz wird in diesem Jahre am Sonntag, den 12. Juli, in Allmendrod abgehalten.

Luffschiffahrt.

Der Luftjodler.

Bei den rastlosen Fortschritten und den wachsenden Sportleistungen der Luftkunst konnte es nicht mehr ausbleiben; auch der Flugvort wird zur Sportunternehmung, und vom grünen Rasen erhebt er seine Organisationsformen. Im Rennwesen sind uns die einzelnen Faktoren längst allgemein bekannte Begriffe geworden, wir kennen den Rennstallbesitzer, kennen den Rennstall und auch die Jockeys, die die Farben ihres Stalles und ihres Herrn zum Siege führen sollen. Nun müssen wir lernen, auch den sportliebenden Besitzer eines „Luftmaschinenstalles“ in unseren Gesellschaftskreis aufzunehmen; und ihm folgt auf dem Fuße die neueste Erscheinung des Flugvorts: der Luftjodler. Das alles ist schon da, wor schon seit langem im Reinen und tritt jetzt im Zusammenhang mit dem großen 200 000 Mark-Preis für den ersten Flug nach Amerika in die Erscheinung. Für diesen Preis hat Herr Boris Singer, ein Mitglied der in der Kältemaschinen-Industrie bekannten Familie, seinen Luftjodler in aller Form angemeldet, seinen Luftjodler Auguste Nacon.

Der in Auguste Nacon? Ein Mitarbeiter der Daily Mail hat dem Flugmaschinenbauer diese Frage vorgelegt und von dem reichen Sportfreund die charakteristische Antwort erhalten:

„Nun, ich hoffe, er ist der Mann, der den transatlantischen Preis gewinnen wird. Er ist ein junger Mensch, 21 Jahre alt, Südtiroler, und sonstigen mein Luftjodler. Er glaubt, den Flug über den Ocean ausführen zu können, und ich habe mich einverstanden erklärt. Er wird voraussichtlich im kommenden Frühjahre starten; ich habe ihn zu dem Wettbewerb angemeldet, weil jetzt nach dem Tode des armen Damiel, nur ein Bewerber gemeldet ist und ich ein wenig zur Hebung des Sportscharakters des Wettlaufes beitragen möchte.“ Als Herr Singer gefragt wurde, was sein Luftjodler bisher geleistet habe, erklärte er: „Er war bisher durch Mangel an Geld im Handicap. Seit zwei Jahren hat er sein Pilotenszeugnis und ist mit Harmanischen und Caudronischen Zweideckern geflogen. Jeder Kenner, der ihn fliegen sieht, hält ihn für einen ganz ungewöhnlich tüchtigen, ja für einen brillanten Piloten. In Südtirol hat er bereits eine ganze Reihe von Passagierflügen absolviert, macht auch Sturzflüge und alle die neuesten und vorwiegendsten Experimente. Dabei ist er ein sehr kaltschniger und konzentrierter Mensch. Ich, der ich älter und vorichtiger bin, muß immer wieder seinen Eifer zügeln. Vor einigen Monaten kam er zu mir und schlug mir vor, für mich zu fliegen und um Preise zu kämpfen. Ich sagte ihm: „Ich habe hier unten bei Cap Ferrat einen kleinen eigenen Flugmaschinenstall und einen Hafen für Wasserflugzeuge. Sie werden zu mir kommen und hier wohnen. Ich werde Ihnen genügend bezahlen und Ihnen die Hälfte von allen Preisgeldern, die Sie erobern, abgeben. Und wenn die andere Hälfte über wird, als die Kosten, die Sie mir verursachen, sollen Sie auch die Differenz erhalten.“ Seitdem fliegt er jeden Tag, unternimmt mit meinen Angehörigen und Gästen Bergflüge oder heintet sie im Flugzeug nach Mentone und Nizza. In den nächsten Wochen wird er eine Reihe von Meeressflügen absolvieren, und wenn ich es einrichten kann, schicke ich ihn auch nach Capri.“ Dann erzählt der Flugmaschinenbauer, daß der Royal Aero-Club ihm zum Vortritt machte, daß er seinen englischen Piloten genannt habe. „Mein Antwort ist: „Jetzt mit einem besseren Mann, und ich will ihn engagieren.“ Wenn nur einige große Sportfreunde sich als Eigentümer und Flugmaschinenbauer dem Flugvort widmen wollten, könnte daraus ein Sport entwickelt werden, der den Pferderennen nicht nachsehen würde.“ Singers Luftjodler ist überzeugt, den transatlantischen Flug von Reims aus nach Brasilien ohne Stopp in 20 Stunden absolvieren zu können. Nacon wird dabei einen Jodel oder Jodeler, der mit einem 100 HP-Motor ausgerüstet wird. Der Luftjodler möchte den transatlantischen Flug am liebsten mit einem Flugzeug ohne Schwimmvorrichtungen unternehmen, aber sein Stallherr ist dagegen und erklärt das für unwahrscheinlich.

Erfolg eines französischen lenkbaren Luftschiffs.
Toul, 29. Juni. Das lenkbare Luftschiff „Adjutant Vinceno“ hat mit einer ununterbrochenen Fahrt von 35 Stunden 20 Minuten den Dauerweltrekord gebrochen.

Ein Tag in Durazzo.

In diesen Tagen, kurz nach der Verhängung des Pelagoruszustandes über das von den Rebellen bedrohte Durazzo, in Raymond Recons in Europas jüngster Hauptstadt eingetroffen, und zwischen den Heilen seiner in „Durazzo“ erregenden Eindrücke lebt die Verwunderung des Fremden, der an eine Stätte der Unruhe und der Unruhe zu kommen wähnt und hat dessen ein fast verklärtes Gemüthsleben. Schon bei der Landung empfängt der Gast türkische Bewachung. Da liegt das Häuschen, in dem die mit der Prüfung der Käse betrauten Polizeibeamten ihre Tätigkeit entfalten. Natürlich, natürlich; irgend etwas ist an jedem Pöbel auszuweisen. Und wie einfach ist dem Mangel abgeholfen. Man dreht einen halben Weidenschild zwischen den Fingern, und alles ist in schönster Ordnung. Ein paar Schritte weiter ist die Jollabierkation. Ein zweiter halber Weidenschild erweist hier sämtliche Pladereten. Sofort unternimmt der Fremde einen Hundgang durch und um die Stadt. Ah, nach einer Viertelstunde hat er alle Wege durchgemessen, alle Häuser gesehen, ja mehr noch, ist allen Bewohnern Durazzos begegnet. Es ist unmöglich, im Verlauf eines halben Tages nicht jedem Menschen wenigstens zweimal zu begegnen. „Als ich zum „Schloß“ komme, um mein Einbürgerungsdokumen abzugeben, kommen gerade die kleinen Kinder des kürzlichen Wästel vom Spaziergehen heim. Das kleine fünf- oder sechsjährige Mädchen trümpelt vergnügt um den Wagen, in dem sein Baby-Bruder liegt. Die beiden Vögel aber präsentieren das Gewehr. Ein paar Minuten später lebe ich den Kürzesten in Verlesung des englischen Dauntmanns und des holländischen Obersten Tompson ausreiten; er will die Verteidigungsanlagen und die neuen Befestigungsarbeiten besichtigen. Dann, am Abend, da die Bevölkerung von Durazzo zum Dafen hinabströmt, spielt die Kapelle des österreichischen Schlachtfeldes „Admiral Tegethoff“ vor den Fenstern des Schlosses. Oesterreichische und italienische Marineoffiziere in weißen Uniformen wandeln umher. Am Schloßhof ersieht die Kürzlinge mit zwei Gesellschaftsdamen; reichend sieht sie aus in ihrer hellen Toilette und dem dreistrandigen Strohhut. Sie acht nicht an der Kapelle, die einen Wiener Walzer spielt, vorüber und wandelt durch den Garten. Aber der Garten ist klein, schnell ist sein Ende erreicht. Dann nimmt sie unter einer Weidenbüschel Platz, ein halbes Dutzend Meter von den Spaziergehnen entfernt, die sich über die niedrige Balustrade beugen, um die Kürzlinge zu betrachten.“ Alles ist da, jedem begegnet man auf der Straße. Im Verlauf weniger Minuten hat Recons — alles auf der Straße — den Unterrichtsminister kennen gelernt, dann den Unterrichtssekretär des Amtes, der ihn den gewöhnlichen Vorkursen ausstellt, dann Lutz von Fofba: „Man hat hier alles immer gleich bekommen.“ Nur der Oesterreichische und der italienische Gesandte wohnen in eigenen Heim, alle anderen Diplomaten wohnen im Hotel. „Und in was für einem Hotel? Ein paar armeneliche Zimmer, in denen man zu zweit oder zu dritt schläft. Eine Kamme, die auch als Automobilschlupfen dienen könnte, ist der Speiseaal. Hier ist ein Tisch für die Diplomaten reserviert. Der rumänische Gesandte sitzt als Doyen an diesem Tisch, dann der französische Gesandte, der deutsche Geschäftsträger usw. Am Nachbortische sitzen die Offiziere der holländischen Gendarmerie. Ein dritter Tisch gehört der Kontrollkommission. Alle aber, Diplomaten, Offiziere und Kommissionsmitglieder, erhalten die gleiche entsetzliche Kost, die sie obendrein noch gegen die Mückenwärme zu verteidigen haben. Nachleben feint Durazzo nicht, nicht einmal einen Rinenatographen. Selbst die holde Weiblichkeit fehlt. Und wenn junge unternehmungslustige Herren der Jeunesse dorée der Ehrege packt, einmal mit einer Dame das Wald zu sich zu nehmen, im Restaurant „Zur Stadt Wien“, dann bleibt ihnen nichts anderes übrig, als ihr Glück mit einer Einladung an die Debarque zu versuchen, eine sehr brave und angenehme höchst artige Wienerin. Die Vögel der Rebellen sieht man dabei mit bloßen Augen 4 Km. vor der Stadt; aber die Rebellen scheinen ebenso wenig Lust zu zeigen zu haben wie die Krieger von Durazzo zum Gegenangriff.“

Die „neue Frau“ und die alte Germanin.

In der heutigen Frauenbewegung sieht die Dichterin Olive Schreiner durch ihre Weisheit und Weisheit an erster Stelle. Sie ist nicht nur die größte poetische Kraft, die die englische Literatur in Südafrika hervorgebracht hat; sie hat nicht nur in ihrer „Geschichte einer afrikanischen Farm“ und dem wundervollen Lebensbild „Peter Bakker von Roodendaal“ unergiebliche Bilder

einer Heimatskunst aus dem „Selbst“ geschaffen, sondern sie ist auch durch ihre edle Persönlichkeit zu einer Kraft im Kampf gegen Unrecht und Unterdrückung geworden. Wie sie im Burenkrieg im flammenden Entschlossenheit gegen die Engländer auftrat, so sieht sie seit vielen Jahren für das Recht der Frau. In einem großen Werk wollte sie das letzte Wort in diesem Ringen des modernen Weibes sagen; aber ein Stierjahrhundert hatte sie daran gearbeitet und gehalten. Da kam der Burenkrieg: Soldaten überfielen ihr Haus, ertranken die Schublade ihres Schreibstisches, zertrümmerten das Manuskript ihres Lebenswerkes heraus und hielten den Haufen geloderteter Blätter ins Feuer, sodass sie nachher nur noch die verbleibenden Reste fand. Nur ein Bruchstück dieses großen Buches hat sie noch einmal geschrieben, in dem sie mit dichterischer Kraft und biblischem Pathos das Verhängnis des Weibes zum nutzlosen Parasiten in der modernen Kultur und sein Recht auf Arbeit darstellt. Diese Schrift „Die Frau und die Arbeit“, wohl das bedeutendste Dokument der neueren Emanzipationsliteratur, erscheint nun im Verlag von Eugen Diederichs in Jena in deutscher Uebersetzung. Besonders interessant ist darin, daß Olive Schreiner in der „neuen Frau“ eine Nachfolgerin der alten Germanin sieht. „Wir, die wir diese heutige Bewegung leiten, sind von jenen alten, alten teutonischen Frauengeschlechtern, die vor zwanzig Jahrhunderten an der Seite ihrer männlichen Gefährten ihren Weg durch Europas Wälder und Moräste bahnten, die mit den Germanen nach Italien, mit den Franken nach dem Rhein, mit den Wärgern nach Russland und den Memannen nach der Schweiz zogen, die Skandinavien bevölkerten und in England einbrangen, deren Pforten ihre Mäde in den deutschen Wäldern hatten über Krieg oder Frieden entschieden. In uns fließt das Blut eines Frauengeschlechtes, das niemals gefaßt und verlastet ward, das seinen Schiefer trag und dessen Fährte nie gebunden waren, dessen unverrücktes Ethical die Kameradschaft der Geschlechter war und die Gleichheit in Pflichten und Arbeit, das dem geliebten Mann zur Seite stand im Krieg wie im Frieden, und dessen Kinder Mannheit aus Mutterbrüsten saugten und schon im Mutterleibe ein mutiges Herz über sich schlagen fühlten. Wir sind Frauen einer Rasse, deren Stammesideal keine griechische Helena ist, die von der Hand eines Mannes in die eines andern überging wie Gold oder Blei, sondern jene Brandidee, die Sigurd in Helm und Brünne gefeindet auffand, die Walküre, die ihm den Rief gab, „den tiefsten, der jemals einem lebenden Kanne gemacht ward“, und die ihn, „aufrecht, große Taten zu vollbringen“, die, als er starb, den Volsthof hoch aufrichtete und sich neben ihm betete mit den Worten: „Des Selbsten bei jeder Ehre zu teilen, verlorst mir eigener Leib.“ Und stehen wir auch heute nicht physisch auf dem Schlachtfeld neben unseren Männern und geht der Krieg auch nicht durch Wälder und Moräste, so ist es doch der alte Geist, der ungetrübt durch zwei Jahrtausende sich in uns rührt, nur in tieferer und feinerer Weise; er ist noch der Ruf des reinen nordischen Weibes, der heute die Welt durchdringt. Wenn auch heute für uns alle das Schlachtfeld in Laboratorien und Werkstätten, im Gerichtshof oder Studierzimmer liegt, im Verammlungssaal, auf dem Markte oder der politischen Arena, wenn wir auch mit der Feder anstatt mit dem Schwert, mit dem Kopf, nicht mit dem Arm kämpfen, so leben wir doch den Männern, die wir lieben, zur Seite, „mit ihnen im Kampfe zu wagen und im Frieden zu leiden“, wie es einst die Römer von unteren alten nordischen Frauen geschrieben. Diese Frauen, von denen uns die alten Schriftsteller erzählen, daß sie barfuß und weiß gefleht dem nordischen Heerbann auf dem langen Marsch nach Italien voranschritten, sie waren von dem Gedanken beiseit, ihr Volk in ein Land zu führen, in dem die Sonne wärmer scheint und reichere Früchte gedeihen; und wir heute glauben, ein Land zu erkennen, das in herrlicheres als in leuchtendes Sonnenlicht gebadet ist und reichere Früchte trägt, als die Sinne erlassen können.“

Sport.

An der 12. Hugel-Regatta in Effen beteiligte sich auch die Gießener Ruder-Gesellschaft 1877. Wir lesen darüber: Bei einem Kennwetter, wie man es sich schöner nicht wünschen konnte, gestaltete sich die heutige 12. Hugel-Regatta zu einem Ereignis, das nicht nur Groß-Effen nach der Ruhr zu in Bewegung setzte, sondern auch aus dem weiten Umkreis der Besucher so viele brachte wie selten zuvor. Die Unterlegenen mußten ja wieder allerlei am Fahrwasser auszuweichen, aber deshalb waren diesmal doch die Beiden vorn. Wasserpost Köln, Rheuss-Bonn und Germania-Düsseldorf führten eindrucksvolle Rennen. Auch die Gießener R-G 1877, ein jettener Gast auf der Ruhr, gefiel durch ihre schöne Ruderarbeit. Im Großen Einer liegte die größte Kraft des Dortmunder Seinfestens Emil Ridel über die flotte, saubere Teamf des Gießeners Carl Jödt.

Junior-Rierer. 1. Germania-Düsseldorf 7,31 Min., 2. R-G Gießen 7,31 1/2. Scharfes Rennen über die ganze Strecke. — Großer Einer. 1. Emil Ridel (Donia-Dortmund) 8,62 Min., Carl Jödt (R-G Gießen) ausgefallen. Der Dortmunder hat das Rennen von Anfang an sicher. Jödt rudert einen schönen Stil, es fehlt ihm aber an Nachdruck. — Großer Rierer: 1. R-G Gießen 7,26 Min., 2. R-G Radeburg 7,51 1/2. Am Bootshaus legt Hamm in knapper Führung vor Gießen bei schärfstem Kampf, dem der Struermann Radeburgs in 1 1/2 Längen Entfernung zusehen muß. Auf den letzten 500 Mtr. hält Gießen durch einen mächtigen Start gut aus und fährt mit 1 Länge, als der zweite Schlaamann im Hammer Boot erschöpft über seinem Ruder zusammenbricht.

Landwirtschaft.

Der Mitteldeutsche Rindchen- und Geflügelzucht-Verband hielt am Sonntag in Dorlar bei Ostwert Schärer letzte Dautversammlung ab, welche der Verbandsvorsitzende, Rahnassistent Rüdiger-Wiesed, leitete. Als neuer Verein wurde der Rindchenzuchtverein Launsbach aufgenommen. Der Vorsitzende Rüdiger-Wiesed leitete über die Verbandsschau zu Erbach. Die Verbt-Ausstellung wurde dem Verein Dorlar übertragen. Die nächste Verbandssitzung soll in Eutenhofen abgehalten werden.

Universitäts-Nachrichten.

Der Geheimrat Professor Dr. Ernst Trautwein in Heidelberg hat einen Ruf als Ordinarius in die philologische Fakultät der Berliner Universität erhalten. — Professor Dr. Ferdinand von Wolf in Danzig hat den Ruf als Ordinarius der Mineralogie und Geologie an die Universität Halle angenommen. — Der Oberlehrer am Königin-Carola-Gymnasium in Peispig Lic. theol. Dr. phil. Hans Rönig hat einen Ruf als ordentlicher außerordentlicher Professor der Kirchengeschichte an der Universität Erlangen erhalten; er soll dort das bisher von dem nunmehrigen ordentlichen Professor der Kirchengeschichte, Prof. Dr. theol. Hermann Jordan innegehabte Extraordinariat einnehmen. Hans Rönig ist 1876 in Leipzig geboren.

Kleine Tageschronik.

Beim Baden in der Oder sind am Sonntag in Frankfurt an der Oder vier Personen ertrunken, und zwar ein Pianist des Telegraphen-Bataillons Nr. 2, ein Gefreiter des Grenadier-Regt. Nr. 12, die unbekanntlich badeten, ferner beim Baden schwimmenden der 21jährige Weibchen Klein und ein 16jähriger Schulknabe namens Eban beim Baden an verbotener Stelle.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Sonntag abend 9 1/2 Uhr unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder

Karl Schön

nach längerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden im Alter von 24 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schön u. Familie.

Ruttershausen, den 30. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt. 67213

Todes-Anzeige.

Gestern mittag 12 1/2 Uhr wurde mein guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Louis Stauss

durch einen sanften Tod von seinem langen Leiden erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Louise Stauss geb. Weidig.

Giessen (Bleichstr. 8) den 30. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt. 7768

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Maria, unsere treuergebende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarethe Deibel geb. Pfeiffer

heute vorm. 9 1/2 Uhr im 49. Lebensjahre nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden aus dem Leben zu ruhen. 7724

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. d. R. Philipp Deibel und Kinder.

Gießen (Bubbeistr. 1) 21. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. Juli nachm. 3 1/2 Uhr u. d. Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gießen.

Gemäß Nr. 1, 2 und 31 der Krankenordnung kann ab 1. Juli 1914 erst dann — dringende Fälle ausgenommen — ein Kassenmitglied oder dessen berechtigte Familienangehörige den Kassenarzt in Anspruch nehmen, wenn auf der Kasse zuvor für das Betreffende ein Arztausweischein ausgestellt worden ist.

Zu diesem Zwecke ist die Kasse nunmehr an den Wochentagen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags ununterbrochen geöffnet.

Die Krankenordnung kommt im Laufe dieses Monats an die Mitglieder zur Verteilung, ist jedoch auch jetzt schon auf der Kasse erhältlich.

Gießen, den 29. Juni 1914.

7744D

Der Vorstand.

Fürsorgestelle für Lungenkranke

(Medizinische Klinik, Klinikstrasse).

Sprechstunde: Jeden Mittwoch abend von 5—1/2 Uhr.

Unentgeltliche Untersuchung von Lungenkranken und Angehörigen von Lungenkranken. 656D

Ausgabe von Attesten für Aufnahme in Heilstätten.

Ratschläge für Kranke und ihre Angehörigen zur Vermeidung von Ansteckung. 7712

Voit.

Heugrasversteigerung

Freitag, den 3. Juli 1914, vormittags 8 Uhr anfangend, wird das der Gemeinde Allendorf an der Lumba zustehende Heugras versteigert.

Die Dornbachwiese, Baumstück vor dem Berg und Kellerbrunnenwiese, werden bei der Versteigerung nicht vorgezeigt, und kommen beim Anfang der Versteigerung zum Angebot. 7712

Zusammenkunft an der Ziegelhütte.

Allendorf a. d. Lumba, den 29. Juni 1914.

Großh. Bürgermeister: Allendorf a. d. Lumba Hein.

Reiseartikel in bekannt guten Qualitäten

**Bahnkoffer : Hutkoffer : Handkoffer
Rundreisekoffer : Necessaires : Japankörbe : Handtaschen : Touristenartikel
Rucksäcke etc. etc. in großer Auswahl.
Eigene Fabrikation! 7723 Billigste Preise!**

Aug. Kilbinger, Seltersweg 79

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

Vom 1. August bis Mitte September d. J. wird voraussichtlich keine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung abgehalten. Dringliche die Beschlußfassung der Stadtverordneten-Versammlung erfordernde Angelegenheiten sind daher spätestens bis zum 24. Juli d. J. einzureichen. 77313

Bei der am 25. Juni 1914 vorgenommenen planmäßigen Verlosung wurden auf 1. Oktober 1914 folgende Schuldenverreibungen der Stadt Gießen zur Rückzahlung bestimmt:

a. vom 1890er Anlehen:		
St. A.	53, 63, 80, 171	über 2000 M.
" B.	3, 04, 78, 103, 156, 297	" 1000 "
" C.	10, 33, 107, 153, 191, 201, 217, 314, 413	" 700 "
" D.	33, 65, 80	" 300 "
" E.	13, 14, 114	" 200 "

b. vom 1892er Anlehen:		
St. F.	37, 55, 81	über 2000 M.
" G.	33, 82	" 1000 "
" H.	56, 82, 113	" 500 "
" I.	25	" 300 "
" K.	12	" 200 "

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Einlösung dieser Schuldenverreibungen und zwar

vom 1890er Anlehen: bei der Stadtkasse Gießen und bei der Dresdener Bank, Frankfurt a. M.

vom 1892er Anlehen: bei der Stadtkasse Gießen, bei der Mitteldeutschen Creditbank, Halle Gießen und bei den Bankhäusern Gebrüder Meyer & Sohn, Hannover, Dresdener Bank, Halle Kasse erfolgen kann und daß die Verzinsung mit Ende September 1914 aufhöret. 77313

Die Tiefbauarbeiten für die Vertheilung der Kanäle in den Straßen des südwestlichen Stadtviertels sollen Mittwoch, d. 8. Juli d. J. vormittags 11 Uhr auf unserm Tiefbauamt vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen während der Dienststunden daselbst offen und sind Angebote auf Verdruf bis zum vorerwähnten Zeitpunkt vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen an das Tiefbauamt einzureichen. Aufschlagpreis 4 Wochen. 77313

Kirchenversteigerung.

Mittwoch, den 1. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, wird die Kircheneinnahme von den Häusern auf dem Trich in verschiedenen Voten meistbietend versteigert. Zusammenkunft an der Kaiser-Allee bei der Wirtschaft „Zur Germania“. 7730 B

Fr. Levermann, Seltersweg 81

Bielefelder Herrenwäsche und Handschuh-Spezial-Geschäft

Mein großer

Sommer-Räumungsverkauf

beginnt am 1. Juli

10 Prozent Rabatt

während dieser Zeit auf sämtliche reguläre Ware

Extra-Angebote!

Farbige Oberhemden nur mod. Muster, Halsw. 34—45 cm, jetzt Stück Mk. 3.60, 4.—, 4.50, 5.25

Sport- und Tennishemden weiß und farbig, jetzt Stück Mk. 3.50, 3.75, 4.—, 5.—.

Trikot-Oberhemden m. Einsatz in festen u. porös. Stoff. Jetzt Stück Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—.

Herren-Stehkragen, einzelne Form, teils etwas angestaubt, nur prima Qualitäten. Halsweiten 34—45. Jetzt Stück Mk. 0.35.

Herren-Westen, neue Stoffe, mod. Formen. Jetzt Stück Mk. 3.50, 3.75, 4.—.

Herren-Krawatten Selbstbinder und fertige Form. Nur mod. Must. Jetzt St. Mk. 0.90, 1.20, 1.60, 1.90.

Herren-Socken farb. sortiert. Jetzt Paar Mk. 0.85.

Damen-Strümpfe prima Flor-Qualitäten. Jetzt Paar Mk. 0.90, 1.40.

Sport-Kragen, Sport-Gürtel, Damen-Handschuhe



Schuhe und Stiefel

vereinigen

mit vornehmer Eleganz
grösste Haltbarkeit
vorzügliche Passform

Alleinverkauf:

Schuhhaus W. Benner

Telephon 596

Zur Cinnmachs-Zeit empfehlen wir:

Gutzucker grobe Güte Pfund	22	5
Gutzucker kleine Güte Pfund	23	5
Gutzucker feine gewaschen Pfund	24	5
Gemahl. Zucker und Kristall, fein Pfund	21	5
Viktoria-Kristall grob Pfund	23	5

Die Preise für Zucker ermäßigen sich bei
50 Pfund um 1/2 Pfg. per Pfund
100 Pfund um 1 Pfg. per Pfund

Vergamentpapier, m	15	5
Salzylpapier Rolle	15	5
Salzylpulver 10 Pat.	48	5
Wein- u. Cinnmachs-Essig Alter 28 Pfa.-Bl. m. Bl.	40	5
Margarita-Essig	57	5
Citrovin-Essig	60	5
Essig-Essenz	34	5
do. mit Weinaroma	50	5

Alle anderen Cinnmachsartikel in bester Qualität zu billigen Preisen.

Stallener Kartoffeln 3 Pfund 26 5

Voramiden-Fliegenfänger 3 St. 14 5

Schade & Trillgrabe

Bahnstrasse 26 | Telephon 186
Ludwigstrasse 20 | Telefon 186
Wallstrasse 24 7756a

Kuverts mit Firma liefert billigst die Brühl'sche Universitäts-, Buch- und Stein-druckerei, Gießen, Schulstr. 7.

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee

Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure, Architekten, (Maschinenbau und Kulturtechnik) sowie Laboranten.

Küchenlampen

In. Küchenlampen
192, 2.40, 3.40, 4.40, 5.40.
Zahl Schick, Eisenstr. 24.
06213

Herzogl. Braunsch. Bauwerkschule Holzminden.

Erdbau Hochbau Verpflegungs-Instanz Tiefbau
Eintrittstermin: 1. April. Reforierung: Wintersemester 13. Oktober.
Einbezahlt mit den Königl. Preuß. Bauwerkschulen.

Saison Räumungs Ausverkauf

Beginn Mittwoch, 1. Juli.

Große Preisermäßigungen in allen Abteilungen

Von den vielen Artikeln, welche zum Ausverkauf gestellt sind, führe einen kleinen Teil an und offeriere solange Vorrat:

Strümpfe.

Durchbrochene Qual. jetzt Paar 38 Pf.
 Floral, schwarz u. leder 85 "
 Reineidene Qual. 185 "
 Qual. lange, gute Qual. 78 "
 Deutsch lange, solide Qual. 48, 35 "

Handschuhe.

Reine Seide, engl. lang. jetzt Paar 1.15 M.
 Reine Seide 1.65 "
 Durchbroch. Qual. engl. lang. 20 Pf.
 Spitzenmuster, engl. lang. 48 "
 Kurz, durchbr. und Zwirn 48, 25, 10 "

Wäsche.

Untertailen, größere Vollen mit
 soliden Stickereien 145, 95, 68 Pf.
 Damen-Banden, versch. Stoffe,
 vorzügl. Qual. m. fein. Naht. Bogen 1.75 M.
 Croisébiberod mit Stickerei 1.15 "
 Damen-Banden m. echt Madeira-Koll. 1.95 M.

Waschstoffe.

Museline, auf. gest. Vollen. Mtr. 78, 58, 32 Pf.
 Feinen (mit), in uni und gestr. Mtr. 48 "
 Moderne Crêpons 55 "
 Gemachte Schweizer Mülle 55 "
 120 Ctm. breite Stickereistoffe 2.65 M.
 100 Ctm. breite Waschvoile 1.05 "

Damen-Hutformen

Serie I. Serie II. Serie III
 Wert bis 90% Wert bis 100% Wert bis 95%
 100 Pf. jetzt 45 Mtr. jetzt 1.40 Mtr. jetzt 95 "

Garnierte Damenhüte

mit reichen Garnituren 90 "
 jetzt Mtr. 8.75, 6.75, 4.75 "

Reise-Kollektion in
50% Damenväsche 50%
 unter Preis.

Damen-Hüte mit einfachen
 Garnituren jetzt Mtr. 2.95 ¹⁰⁰
Damenhüte echt Panama Mtr. 7.75

Schürzen

Vr. Satin-Ländelschürzen m. Tr. 1.15 M.
 In Batist mit vorzügl. Stickerei 1.15 "
 Blumenfassung in Siamosen- und
 Satin-Qualität. jetzt 1.95, 1.40, 1.25 "
 Für Mädchen in Satin- u. Siamosen-
 Qualität. Gr. 65-75 Ctm. 1.25 "
 " 80-90 " 1.45 "
 Siamosen-Qual. Gr. 45-55 Ctm. 38 Pf.
 Kittelschürzen m. Halbärmel, 2.90, 1.95 M.

Directoirekorsetts

Vorz. Verarbeitung jetzt 3.20, 2.95, 1.95 M.

Stickereien

in Stücken zu 4.10 u. 4.60 M. jetzt

Stück 1.75, 1.25, 0.95, 0.48 M.

Stickereiunterrockvolants

Stück 95 Pf.

Baumwollwaren

120 Ctm. gestr. Schürzenstamosen, Mtr. 72 Pf.
 120 " Blaudruck 85 "
 90 " Hanfleiderstoffe 58 "
 80 " Bettfaltungen 52 "
 80 " Schementücher Mtr. 48 u. 38 "

Damen Blusen

jetzt 1.90, 2.90, 1.90, 0.95 M.
 auf. gest. Vollen Wert bis 8.- jetzt 3.90 "

Wasch-Unterröcke

jetzt 3.90, 2.90, 1.90, 0.95 M.

Tricotröcke mit Voirevolant 2.45 "

Muffenfittel

in versch. Ausf. 1.95, 1.35, 0.95, 0.75 M.

Halbfertige Blusen

Batist, reich gestickt, Stück 0.68 M.

Wolle gestickt 1.25 "

Haushaltartikel

Emaill. Waschbecken, weiß, 30cm 0.65 M.
 Emaill. Töpfe, 20 cm, 5 Stück 1.25 "
 Emaill. Töpfe, 20 cm, mit Deckel 1.15 "
 Emaill. Kaffeekanne, dekoriert 1.15 "
 Wandkaffeemühle 2.45 "
 Kaffeecorbe, Email.
 mit schönem Dek. 2.95 "
 Emaill. Töpfe, 22 cm
 marmoriert mit Deckel 1.35 "
 Emaill. Wassereimer,
 marmoriert 28 cm 1.25 "
 Einzelne Kannen,
 (von Wascherinnen) 0.25 "

Handgestichte Deckchen St. Mtr. 0.28
 Handgestichte Milieuz (modern)
 Blattstickereien Mtr. 1.15
 Handgestichte Sofakissen ge-
 m. Mtr. 1.15
 Bettwandhücher vorgeseid. Mtr. 0.95
 Bettwandhücher fert. gestickt Mtr. 1.65

Künstl. Milieuz (Avarie Ausf.) Mtr. 1.15
 Tischdecken 115/150 cm groß Mtr. 1.45
 Tischdecken aus Kunstlederleinen Mtr. 2.95
 Blüschentischdecken, gestr. Mtr. 5.90

Gardinen-Keile fabelhaft billig, Tep-
 piche und Läuferstoffe
 unter Preis.
 Tuch- u. Leinwandgarnituren unt. Preis
 Linoleum-Läufer Mtr. Mtr. 1.05

Taschentücher in gestickt und
 ungestickt zu enorm billigen Preisen.
Japanische Reiseförbe
 jetzt 5.25 4.75 3.90

Sämtliche Artikel sind auf Tischen ausgelegt und mit deutlichen Preisen vermerkt.

Waren aus dem Räumungs-Ausverkauf können nicht umgetauscht werden. — Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Rittergasse 8 · **F. Heilbronner** · Marktstraße 17

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf



beginnt Mittwoch, den 1. Juli und bietet enorme Preisvorteile

Die Ermässigung beträgt bei vorjähr-
 igen Artikeln und Restpaaren bis zu **30%**

Auf alle regulären Artikel **10% Rabatt**
 gewähre bei Barzahlung **10%**
 (Chasalla 5 Prozent)

Es stellt dies eine äusserst günstige Kaufgelegenheit **erstklassiger Schuhwaren** dar, von der ich ausgiebigst Gebrauch zu machen bitte.

Schuhhaus **W. Herbert** Marktplatz 2
 neben der Engel-Apotheke.

Inventur-Ausverkauf

Meyerhoff & Goslar

Kreuzplatz 13

7700a

Außerordentlich bill. Einkaufsgelegenheit für beste Qualitäten

Waschblusen farbig	Mk. 1.—	Waschblusen weiß . Mk. 2.—, 4.—, 6.—, 8.—	und höher
Wollmusselin-Blusen farbig	2.50, 4.—, 6.—	Voile-Mull-Blusen schwarz	Mk. 5.—, 8.—
Seidenblusen weiß und farbig	Mk. 8.—, 10.—	Spitzen-Tüll-Blusen	Mk. 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.— und höher
Farbige Röcke	Mk. 3.—, 4.—, 6.—, 8.—	Schwarze Röcke in Alpaka und Voile, teils auf Seide,	Mk. 10.—
Leinenröcke	Mk. 6.—, 8.50, handgestickt Mk. 12.—	Leinen-Kostüme	Mk. 10.—, 15.—
Musselinkleider	Mk. 15.—, 18.—, 22.—	Weisse Kleider	Mk. 15.—, 18.—, 22.—
Staubmäntel imprägn.	Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 12.— und höher	Posten seidene Staubmäntel	Mk. 10.—, 15.—
Posten farbige Paletots durchweg	Mk. 5.—	Posten farb. Tuchmäntel durchweg	Mk. 8.—
Kostüme	Mk. 12.—, 18.—, 24.— und höher	Lodenkostüme in allen Größen	Mk. 24.—

Waschstoffe

Zepirs, eintarbig und gestreift, per Meter	50 Pfg.
„ beste englische, jetzt „	1.00 Mk.
Wollmusseline	1.00 Mk. und 75 Pfg.
gestreifte Voiles mit Borde per Meter	1.00 Mk.

Kleiderstoff-Reste

zu jedem Preis

Schwarze Grenadines, doppeltbreit, per Meter	1.00, 1.50, 2.00 Mk.
Restcoupons, farb. Eoliennes, per Meter statt 5.50	3.50 Mk.

Fabrik-Reste in Seidenstoffen

für Blusen und Kleider; ausgesucht gute Qualitäten, reeller Wert das Doppelte	
Doppeltbreite weiche Seide in vielen Farben	Mark 3.75 per Meter
60 cm breite Foulards, unbedingt solide	Mark 2.— per Meter
Weiche Blusenseiden in gestreift und kariert	Mark 1.50 und Mark 2.—
Schwarze weiche Seide	Mark 2.—, Mark 2.50, Mark 3.—

Restbestände in eleganter **Konfektion** bedeutend ermäßigt

Auf nicht angeführte Artikel große Ermäßigung während des Ausverkaufs